46 4
56

Leopold.
Beschreibung etc.
der Stadt und Festung
Landau.
1705.

Haupt-Conserv der Armee.

A
19208

Digitized by Google

4°

4° 46
1.6

Altbestand 19208

Eigentlich- und außführliche Beschreibung

Und

Accurateste Vorstellung

Der zum zweyten mal

Durch

Ihro Römis. auch zu Hungarn Königl. Majestät

JOSEPHUM PRIMUM,

Mit höchstem Recht belagerten/ Helden-müthig bestrittenen/ und Preiß-würdigst eroberten

Stadt und Vestung

LANDAU/

Nach ihrem Ursprung/ Situation, Aufnahm/ Fortification und andern merckwürdigen Begebenheiten.

Im Jahr

sIC tanDeM CessIt regI Iosepho.

K.K. HAUPT-CONSERVATORIEN D. ARMEE

Augspurg/
Gedruckt bey Andreas Maschenbauer.

Digitized by Google

Denen

Hoch- Wohl-Edelgebohrnen / Wohlgebohrnen/
Gestrengen/ Fürsichtigen und Hochweisen

Herren Pflegern und geheimen Räthen
deß Heil. Röm. Reichs-Stadt Augspurg/

Herrn Joseph Adrian im Hof von
Spilberg und Ober-Schwambach/ Röm. Kayſ.
Maj. Rath und Pflegern.

Herrn Gottfried Amman / Röm.
Kayſerl. Maj. Rath und Pflegern.

Herrn Joh. Georg Rehm / Geheimen.

Herrn Johañ Wilhelm Langenmantel
von Westheim/ Geheimen und Einnehmern.

Herrn Frantz Albrecht Säh von Neu-
bach/ Freyherrn zu Sultz/ Herrn auf Hart/ Geheimen und
Proviant-Herrn.

Herrn Joh. Matthiä Koch von Bailen-
bach/ Herrn zu Mieringen und Mühlen/ Geheimen.

Meinen allerseits Gnädigen und Hochgebietenden Herren/

Dediciert und übergibt diſe Beschreibung und Kupffer der Stadt LANDAU

Dero Gnaden und Hoch-Adel. Vestr.
und Herrligkeiten

Den 9. Januar.
1705.

Augsburger Stadtbibliothek

Unterthäniger

Joseph Friderich Leopold / Burger
und Kupfferstecher allhie.

EMBLEMA
Auf die ſo glücklich als erfreuliche Eroberung der
Veſtung Landau.

LAndau iſt eine ſehr alt- berühmte zwar nicht gar groſſe Stadt/ an denen Elſäſſiſchen Gräntzen im Pfältziſchen/ etliche wenige Stund jenſeit Rheins von Schwaben auß/ am Ende deß Hagenbacher Walds/ nicht weit von Philippsburg/ Speyer/ Heydelberg und Mannheim / an dem Gebürg Vogeſus/ gelegen/ und hat den Namen von einer luſtigen deß Landes Auen; Weilen ſelbiges nicht allein von dem darbey und durchflieſſenden Queich-Fluß/ inſonderheit von ſo vielen in denen herumligenden Bergen und Thälern befindlichen anmuthigen Wein-Bergen/ Aeckern/ Wiſen und allerhand ſchönen Bäumen/ ſehr fruchtbar gemacht wird; welches dann die Urſache iſt/ daß/ beſag der vorhandenen Beſchreibungen/ und der Lands-Inwohner einhelligen Auſſag/ diſe Gegend mit ſo vielen Flecken/ Dörffern

und Schlöſſern begabet/ daß im Sommer/ bey Länge deß Tags/ von mehr dann vierdthalb hundert Orten die Unterthanen und Landvolck beym Sonnenſchein in die Stadt Landau auf den Marckt und wieder heim gehen können: dahero dann ſonderlich in Friedens-Zeiten an Getreid/ Wein/ Obſt/ auch Mandeln/ Caſtanien/ Quitten/ ingleichem an klein und groß Vieh/ ſchönem Kräutel-Marckt/ vorab auch von dem benachbarten Rhein/ an der Gröſſe und Güte vielerley herrlichen Fiſchen eine groſſe Menge/ und zwar in gantz wolfeilem Preiß/ in diſe Stadt geführt und gebracht wird/ daß manchmal die ſo viele Leute in der Stadt auf denen Gaſſen einander nicht außweichen können.

Wie nun diſe ſo bequeme/ ſchöne Landes Situation, auch Vorrath an allen Lebens-Mitteln und Anmuthigkeit diſer Landes-Auen/ der Stadt Landau Innwohnere ſehr vermehret/ daß auch von frembden Orten Leute/ worunter dann hohe Stands-Perſonen ſich befinden/ darinn zu wohnen ſich gefallen laſſen; alſo iſt die Anfangs von alten Zeiten klein geweſene Stadt Landau um ein nahmhafftes erweitert und gröſſer gemacht/ mit vielen publiquen und privat-Gebäuen gezieret/ folgends/ als lange verderbliche Kriegs-Zeiten eingefallen/ wiederum gleichſam verſtöret und verderbet worden: geſtalten dann der noch heutiges Tags beſchreyte Wüterich und Landes-Verderber Attila dieſe Stadt/ wie viel andere/ in dem fünfften Jahr-Hundert ruiniret und verheeret/ dero aber Alemannicus, Hertzog Landfried genant/ gleichſam von neuem aufgeholffen/ und in vorigen guten Stand geſetzet.

Neben deß Landes ſo herrlichen Fruchtbarkeit und bequemen Lebens-Art/ hat auch diſe Stadt das Kleinod der edlen Freyheit/ als eine dem H. Röm. Reich unmittelbar unterworffene Stadt genoſſen; Und ob ſchon Landau nicht in dem Elſaß gelegen/ ſo hat ſie jedannoch zu der Land-Vogthey Hagenau gehört/ und wie die Stadt Hagenau und andere Reichs-Städte ſelbiger Enden der Reichs-Immedietät/ und dahero flieſſenden Gnaden und Freyheiten theilhafftig geweſen. Zumalen auch als eine Reichs-Stadt zu denen alten und neuen Reichs-Creiß-Müntz-Probations- und andern Städt-Tägen/ ſogar auch Anno 1645. den 29. Auguſti von Kayſerl. Maj. zu denen Münſter- und Oßnabruggiſchen Friedens-Tractaten beruffen worden; haben auch an ihrem Reichs-Anſchlag für einen Römer-Monat 2. zu Roß und 18. zu Fuß zu ſtellen/ oder 96. fl. zu erlegen/ zu Unterhaltung deß Cammer-Gerichts aber Jährlich 45. fl. zu bezahlen gehabt.

So iſt auch von diſer Stadt ſonderlich zu mercken/ daß ſie ſo getreu als eyfferig auf Seiten deß höchſt-löblichen Hauſes von Oeſterreich geſtan-

ſtanden / und es mit demſelben gehalten: Sintemalen als der bekant
Bayriſche Kayſer Ludovicus IV. mit dem Friderico Pulchro, t
Alberti aus dem Hauß Oeſterreich Sohn / wegen deß Kayſerthur
lang Krieg geführet / und wider die Burger zu Landau darum ein
groſſen Haß geſchöpffet / weilen ſie dem Friderico Auſtriaco beyg
ſtanden / er der Kayſer Ludwig ſie Landauer um 5500. Pfund Halle
nach ſelbiger Zeiten Wehrung / hart geſtrafft / und um diſe Summa t
Stadt Landau an die von Speyr / hernacher dem Biſchoff von Speyr
als welche es mit ihme dem Bayriſchen Ludovico gehalten / verpfä
det: von welcher Zeit an / biß auf Kayſers Maximiliani I. Regierun
diſe Pfandſchafft ſo viel gewürcket und nach ſich gezogen / daß die jede
weilige Biſchöffe zu Speyer zwar einige Prætenſion auf diſe Reich
Stadt machen / und folgends auch Anno 1674. ihre Immedietät un
Reichs-Stand anfechten wollen: welches aber in einer verfaßte
gründlichen und beſtändigen Deduction, daß die Reichs-Städt
Weiſſenburg und Landau ihren Immediat-Stand / Seſſion und Stif
bey dem Heil. Röm. Reich und deſſen Verſammlungen / gleich ander
Immediat-Reichs-Ständen / von unfürdencklichen Jahren wol un
löblich hergebracht haben / gründlich und ſattſam abgetrieben / ja ſchon
in Annis 1509. und 1511. von beſagtem Kayſer Maximiliano I. diſ
bemeldte Pfandſchafft aufgehoben / ſo gar auch von Georgen / Biſchof
fen zu Speyer und Hertzogen in Bayern darüber Anno 1517. quittirt
und die Landauer-Burger gantz frey geſprochen worden.

Als aber der jetzige König in Franckreich / ſonderlich in dem Elſaß
ſeines Reichs Gräntzen zu erweitern ſuchte / mittler Zeit auch es ſo wei
gekommen / daß er ſich davon guten Theils Meiſter machte / und neben
andern Orten auch die Elſaſſiſche Reichs- oder Verein-Städte / und
darunter Landau / unter ſeine Gewalt brachte / ihme auch ſolche nach
dem langwürigen Teutſchen dreyſſig-Jährigen Krieg / beſag deß mit den
Reich Anno 1648. getroffenen Frieden-Schluſſes / Art. 73. und 87
mit gewiſſer Reſervation verbliben / ſolches auch in dem Nimegiſchen
Anno 1679. und Rißwigiſchen Anno 1697. gemachten Friedens
Handlungen von neuem beſtättiget und verabſchiedet worden / iſt
die mittler Zeit zu einer Real-Veſtung gemachte Stadt Landau
ſo lang unter Frantzöſiſchem Gewalt verblieben / biß vor 4. Jahren der
fatale Hintritt Caroli II. Königs in Hiſpanien erfolget / und die Cron
Franckreich / vermittelſt eines auf die Bahn gebrachten Teſtaments,
für die Seinige die Succeſſion in die Hiſpaniſche Reiche prætendiret,
davon auch Poſſeſſion eingenommen / Ihro Kayſerl. Majeſtät ſich be

müſſiget befunden / Dero Ertz-Hauſes Succeſſions-Recht zu behaupten / mithin den antringenden Frantzöſiſchen Gewalt abzutreiben / ſo haben Ihro Röm. Königl. Maj. Joſephus und Alliirte Reichs-Völcker vor 2. Jahren / als unter Dero Commando deß groſſen Kriegs-Helden / deß Kayſerl. Herrn General-Lieutenants Marggrafens von Baaden Hoch-Fürſtl. Durchl. / wie auch Welt-geprieſenen General-Feld-Marſchalls Baron von Thüngens Excellenz, die Attaque geführet / ſolche importante Veſtung den 9. Sept. 1702. unter Kayſerl. und Reichs-Devotion gebracht; wobey dann remarquabel, daß ſelbiger Zeit auf der Stadt-Porten geſtanden: hæCneMInl CeDet: und hierdurch die Zahl 1702. angezeiget worden: dargegen ein anderer guter Kopff folgendes Præſagium gemacht / zugleich auch diſe Jahrzahl darmit exprimiret: IMo CeDet Cæſarl: und nachdeme dieſe Veſtung übergangen / hieſſe es: tanDeM CeſsIt Cæſarl.

Und ob zwar bey vorgebrochenem Bayriſchen Unweſen / eben zu ſolcher Zeit die unſchuldige Städte Ulm und Memmingen / mit Liſt und feindlichem Einbruch eingenommen / auch vor einem Jahr Anno 1703. im Dec. / die gute Stadt Augſpurg / ohne all ihr Verſchulden / und weilen ſie als ein getreueſtes Reichs-Glied von der Kayſerl. und Reichs-Devotion nicht abweichen wollen / mittelſt entzwiſchen in den Schwäbiſchen Creyß gebrachten Frantzöſiſchen Reichs-Feind / mit einer harten Belagerung uud Bombardirung angegriffen / und eingenommen / gebrandt / ruinirt / ſchändlicher Weiſe ihr vorräthiges Zeughauß ſpoliret / die Stadt hart gequälet / und von derſelben über 4½. Millionen erpreſſet und geſchadet / auch zum höchſten mit allerhand Drangſalen geängſtiget worden / die Veſtung Landau ſamt vielen andern Orten wieder verlohren gegangen; So hat doch der Allerhöchſte ſolche feindliche und nicht bald erhörte Grauſamkeiten / nicht länger geſtatten / ſondern durch tapffere Zuſammenſetzung / der Kayſ. auch Hohen für die Freyheit Europæ Alliirten Königl. Engliſchen / Holländiſchen und Reichs-Waffen / den ſo übermüthig- als trotzigen Frantzöſiſch-Bayriſchen Reichs-Feind / vorab den von ſeinen eitelen Frantzoſen für einen allmächtigen Abgott aufgeworffenen Tallard, wunderbahrer mächtiger Weiſe abtreiben / von denen Schwäbiſch- und Fränckiſchen Creyſen verjagen / und das trotzige Bayerland unter die gerechte und gewaltige Kayſers-Hand und völligen Gehorſam bringen laſſen wollen. Worauf-hin dann die Veſtung Landau als eine Vormaur der Obern dreyen Reichs-Creyſen / von allerhöchſternannt Jh. Röm. Königl. Maj. wiederum forciert und eingenommen worden / dergeſtalten / daß nachdeme

diſer

diſer importante Ort in dem Monat Sept. dieſes 1704. ten Jahrs berennt / und bald darauf / als unſer Groſſe König und unvergleichliche Kriegs-Held JOSEPHUS von Wien aufgebrochen / über Nürnberg / in das Lager vor Landau / mit unbeſchreiblichem Frolocken / ſowol der Generalen und Kriegs-Häupter als geſamter Kayſerl. und Hohen Alliirten Soldateſca eingerucket / endlichen / deß zwar reſolut-klugen / doch ſehr opiniatre Commandanten und Architecti ſolcher Veſtung / de Laubanie gethanen hertzhafften Widerſtands ohngeachtet / den 25. Nov. 1704. wiederum glücklich erobert / und diſe in 2. Jahren 3. mal ſo hart und lang belagerte Reichs-Stadt widerum zu dem Reich gebracht.

Bey ſolch-vorgeweſenen ſcharpffen Belagerung / haben Jh. Röm. Königl. Maj. ſamt Dero Hofſtatt das Haupt-Quartier zu Ilbesheim einem Zweybrückiſ. Schwediſchen Dorff / höchſtgedacht Sr. Hochfl. Durchl. deß Herrn General-Lieutenants aber zu Artzheim / ſodann deß Herrn General Thüngens Excell. zu Gutermanſtein genommen / an welchen dreyen Orten / wie auch zu Nußdorff / die groſſe Menge der Zelten und deren ſchöne Lager- und Ordnung / mit groſſer Delectation, am meiſten aber diſes mit höchſter Verwunderung anzuſehen geweſen / daß nicht allein ein ſo groſſes gekröntes Königs-Haupt / ingleichem ſo viele groſſe Reichs-Fürſten / Generals und andere hohe Stands-Perſonen / in ſo geringen Hütten ſich patientiren und behelffen müſſen / ſondern daß neben denen täg- ja ſtündlich vorgekommenen Kriegs-Expeditionen / denen von allen Orten in das Lager angekommenen Geſandſchafften Audienz, Gehör / und Abfertigung zu geben / Sich die Zeit genommen / und Gedult gehabt; Geſtalten dann hieſige Stadt ſich deſſen auch allerunterthänigſt zu erfreuen hat / indeme allerhöchſtermelte Römiſch-Königl. Majeſt. denen Augſpurgiſchen vier Abgeordneten nicht allein baldige allermildeſte Audienz verſtattet / ſondern auch in dero allerunterthänigſten Begehren / wegen Caſſation und Aufhebung der von denen Frantzoſen bey ihrem Außzug auß Augſpurg denen gewaltſamer Weiſe mitgenommenen vier Perſonen zugemutheten Bezahlung von 50000. Rthlr. / als auch Wiederherſchaffung der von hieſiger Stadt nacher München und andere Bayriſche Ort abgeführten Stücke und Armaturen / mittelſt einer unter dem 30. Octobr. zu beſagtem Ilbesheim datirten / und mit Dero Königl. Inſigel beſtättigten allergnädigſten Reſolution in Königl. höchſten Gnaden willfahren wollen.

Wie nun beſagte Veſtung und Reichs-Stadt Landau ſolcher maſſen wiederum an ſeinen alten rechtmäſſigen Herrn gekommen / und beſagter

ſagter/ wegen hertzhaffter Defenſion von Freund- und Feinden belobte Commandant Laubanie den 25. Novembr. die Capitulation unterzeichnet / ſelbige auch dahin gelautet / daß Tags hernach die Frantzoſen / noch gegen 3000. Köpff beſtehend / mit gewohnlichen Ehren-Bezeugungen und Kriegs-Gebrauch / nacher Hagenau außziehen / hundert und mehr Wägen/ wie auch 4. Frantzöſiſ. Stuck und 2. Mörſer mit ſich zu nehmen erlaubt ſeyn; Die vorhandene Stuck/ Mörſer/ Pulver und andere Armaturen aber / ſamt andern vorräthlichen Sachen/ zuruck laſſen ſolten. Alſo haben Ihro Röm. Königl. Majeſtät zu Bezeugung / daß Sie auch gegen dem Feind / die Gelindigkeit zu gebrauchen wuſten / die ſcharffe Ordre ergehen laſſen/ daß / ohnerachtet man wohl Urſach gehabt hätte / wegen vorjähriger Plünderung/ welche der Feind an der Kayſerl. außgezogenen Garniſon, wider alle Raiſon verübet / Repreſſalien zu gebrauchen / aller Gewalt eingeſtellt worden/ herentgegen der Commandant obligirt ſeyn ſolle / mittelſt zuruck gelaſſener Geiſeln / den damals erlittenen Schaden und Verluſt wiederum zu erſetzen.

GOTT gebe / daß auf das Früh-Jahr die übrige zu dem Reich gehörige im Elſaß und anderswo gelegene Länder und Städte ſich auch ergeben/ folglich ein beſtändig- reputierlich- und langwürig- allgemeiner Friede erfolgen / die Stadt Landau aber / nach außgeſtandenen ſo vielen ungemeinen harten Kriegs-Fatalitäten / zuſampt unſerer guten hart affligirt- und betrübten Stadt Augſpurg zu vorigem Flor und Wachsthum wiederum gelangen- und das ſchöne von einem berühmten Scribenten auf die Stadt Landau gemachte Epigramma an diſen beeden Städten ſuo modo erfüllt und wahr gemacht werden möge:

Quod læti facunda Parens Landavia Bacchi,
Quod frugum, fructuſque ferax, quod culta tot agris;
Præſidiis quod firma ſuis, opibuſque ſuperba eſt,
Magna quidem laus eſt, at laus eſt major habenda,
Quod ſtudioſa DEI, veræ pietatis amatrix;
Quod Legum cultrix, quod juſti Præſes & æqui;
Quod diſciplinæ cuſtos & pacis alumna
Dicitur: Hæc omnes ſuperat laus unica laudes.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inv.Nº

Digitized by Google

Inv.Nº

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google